

Nachrichten aus Indien

Arbeiter bei H&M- Zulieferer getötet



Die Familie des getöteten Arbeiters Dilip

Am 1. September erlitten zwei Arbeiter des indischen H&M-Zulieferers Maharani in Gurgaon bei einem Fabrikunfall schwere Verbrennungen. Einer der beiden starb wenige Stunden später. Sein Kollege kämpft noch um sein Leben. Die Angehörigen stehen unter Schock, die Ärzte machen ihnen wenig Hoffnung.

Das Unglück ereignete sich mitten in der Nacht, als die beiden Arbeiter Überstunden machten. Es schließt an eine Reihe von Katastrophen in der Bekleidungsindustrie der Region an. Erst wenige Monate zuvor waren mehrere Menschen nahe Dhaka, Bangladesch, bei einem Brand ums Leben gekommen. Der Einsturz von Rana Plaza mit über 1.100 Toten liegt ebenfalls erst einige Monate zurück. Maharani versuchte das Unglück zunächst zu vertuschen: Das Management informierte weder die Polizei noch die Angehörigen.

Die Gewerkschaft *Garment and Allied Workers Union (GAWU)* vor Ort fordert:



Ein internationales Netzwerk zum Recht auf Organisation entlang der Textil-, Bekleidungs- und Einzelhandelskette

Nachrichten

Nr. 12

September 2013

Weitere Info zum Projekt:

www.exchains.org

blog.exchains.org



www.exchains.verdi.de



www.tie-germany.org

Kontakt:

tie Bildungswerk e.V.
Heidestr. 131
60385 Frankfurt
Tel: 069-97 76 06 66
info@tie-germany.org

- 1. eine umfassende Untersuchung der Unglücksursache sowie die Veröffentlichung der Untersuchungsergebnisse;**
- 2. die angemessene Entschädigung der beiden Familien;**
- 3. die Einbeziehung von BeschäftigtenvertreterInnen.**

Um ihre Forderungen zu unterstreichen, protestierte die GAWU gemeinsam mit den Angehörigen vor dem Werkstor. Zunächst verweigerte sich die Fabrikleitung jedem Gespräch. Erst die Solidarität der anderen ArbeiterInnen bewegte sie zum Einlenken. Schließlich einigten sich GAWU, Angehörige und Management auf die Zahlung einer Entschädigung von rund 8.000 €.



So wenig dies klingt, ist es für Gewerkschaft und Angehörige dennoch ein Erfolg, da in solchen Fällen oftmals überhaupt keine Entschädigung gezahlt wird.

Die GAWU ruft zudem H&M dazu auf, mit den ArbeiterInnen und ihren Gewerkschaften ernsthafte Schritte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu unternehmen. Mittlerweile hat H&M zugesagt, sich am 16. September mit VertreterInnen der Gewerkschaft zu treffen.

H&M muss Verantwortung übernehmen und sich für die Beschäftigten seiner Zulieferer stark machen !

Die indische Gewerkschaft GAWU fordert darüber hinaus einen regelmäßigen Dialog und Verhandlungen mit H&M und dem örtlichen Betrieb über Arbeitsbedingungen und Arbeitsschutz.